

The Syngenta logo is positioned on the right side of a horizontal bar. The bar consists of a thin light green top layer and a thicker dark green bottom layer. The logo itself is white, featuring the word "syngenta" in a lowercase sans-serif font, with a small leaf icon above the letter 'g'.

syngenta

# Wie ernähren wir 9 Milliarden Menschen im Jahr 2050?

Christoph Mäder, Mitglied der Geschäftsleitung

## Wer ist Syngenta?

- Syngenta ist ein Schweizer Unternehmen mit globalem Fokus, das in der Schweiz forscht, produziert und den Hauptsitz hat. 99,7 % unseres Umsatzes erzielen wir ausserhalb der Schweiz
- Für uns ist es zentral, dass die Schweiz ein wirtschafts- und forschungsfreundliches Umfeld und einen international wettbewerbsfähigen regulatorischen Rahmen auch für multinationale Unternehmen bietet.
- Unsere weltweit über 28'000 Mitarbeitenden unterstützen sowohl landwirtschaftliche Grossbetriebe als auch Kleinbauern in 140 Ländern bei ihrer Aufgabe, Nahrungsmittel zu produzieren und gleichzeitig Ackerland und natürliche Ressourcen optimal zu nutzen.

# Integrierte Angebote in 9 Geschäftsfeldern



# Wir integrieren Technologien

Saatgut und  
Eigenschaften

Saatgut-  
behandlung



Pflanzen-  
schutzmittel

Rasen  
und Garten

# Die Herausforderung: Eine wachsende Bevölkerung nachhaltig ernähren

870 Mio.

Menschen  
gehen hungrig  
zu Bett

davon  
sind  
**70%**  
abhängig von der  
Landwirtschaft

2 Mrd.

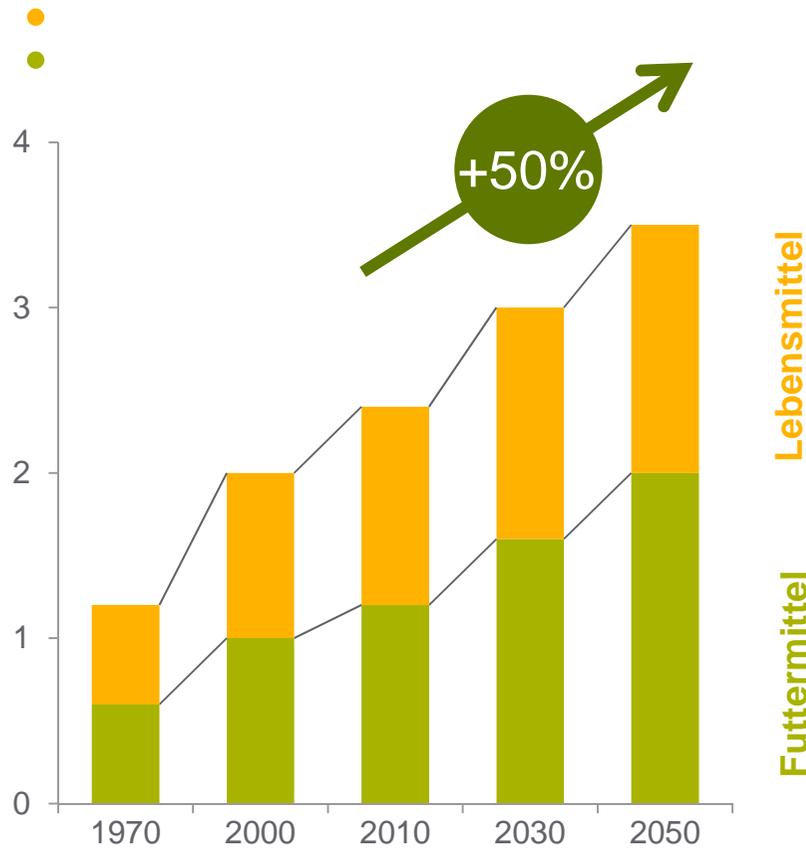
mehr Menschen  
im Jahr 2050



Täglich wächst die Weltbevölkerung um 200'000 Menschen

# Nachfrage steigt dramatisch an

Globale Nachfrage nach Nutzpflanzen\*  
Mrd. Tonnen



\* umfasst Getreide, Reis, Mais und Soja

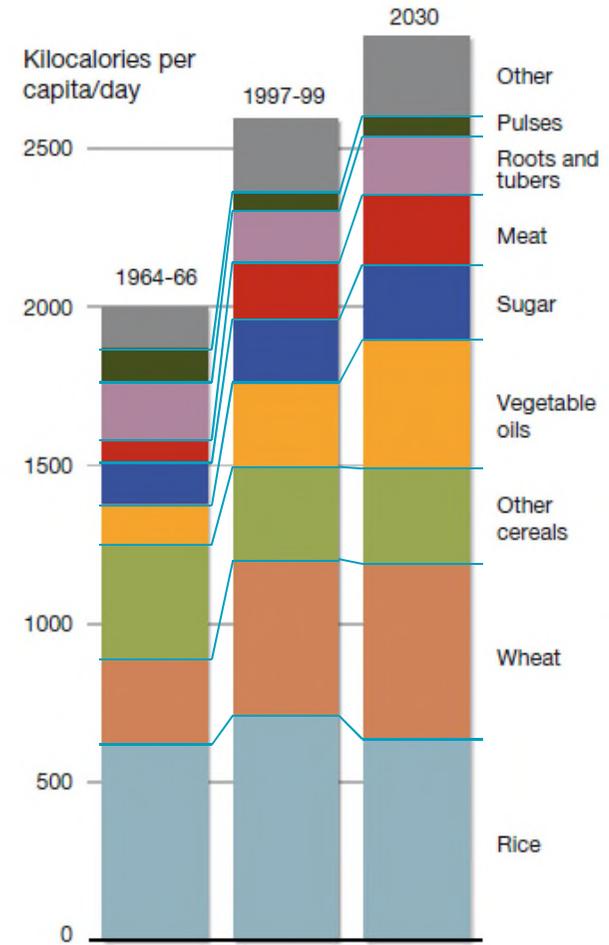


Figure 6: Changes in historic and projected composition of human diet and the nutritional value. (Source: FAO, 2008; FAOSTAT, 2009).

# Mehr produzieren – unter erschwerten Bedingungen

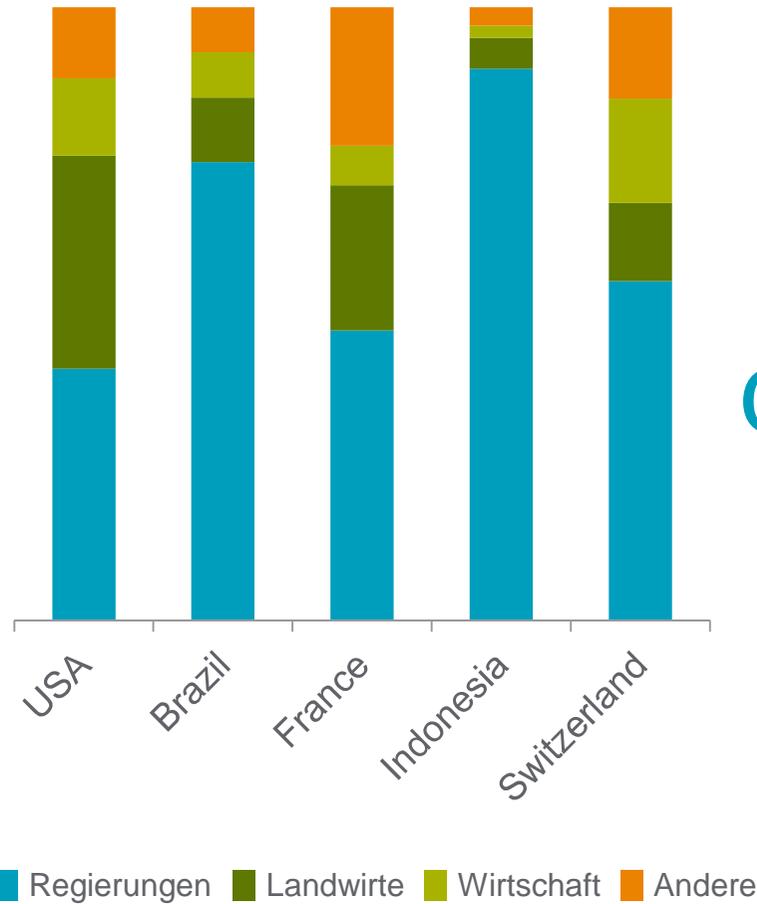
Wir verlieren jede Sekunde Kulturland  
von der Fläche eines Fussballfelds

2050 werden 4 Milliarden Menschen in  
Ländern mit Wasserknappheit leben

Jeden Tag verlassen 180'000 Menschen ihre  
Äcker Richtung Stadt – auch wegen der  
Knochenarbeit auf dem Feld.



# Wer ist für Ernährungssicherheit verantwortlich?



In allen Regionen haben  
die Befragten  
**den Regierungen**  
die Hauptverantwortung  
zugewiesen...

## Die Dilemmas



Die meisten Befragten sind der Meinung, dass **mehr Anbauflächen** nötig sind.

Welche Auswirkungen hat dies auf Regenwälder und Naturparks?



Die meisten Befragten finden, dass **mehr Wasser** gebraucht wird.

Die Landwirtschaft braucht bereits heute weltweit 70 % des entnommenen Süßwassers.

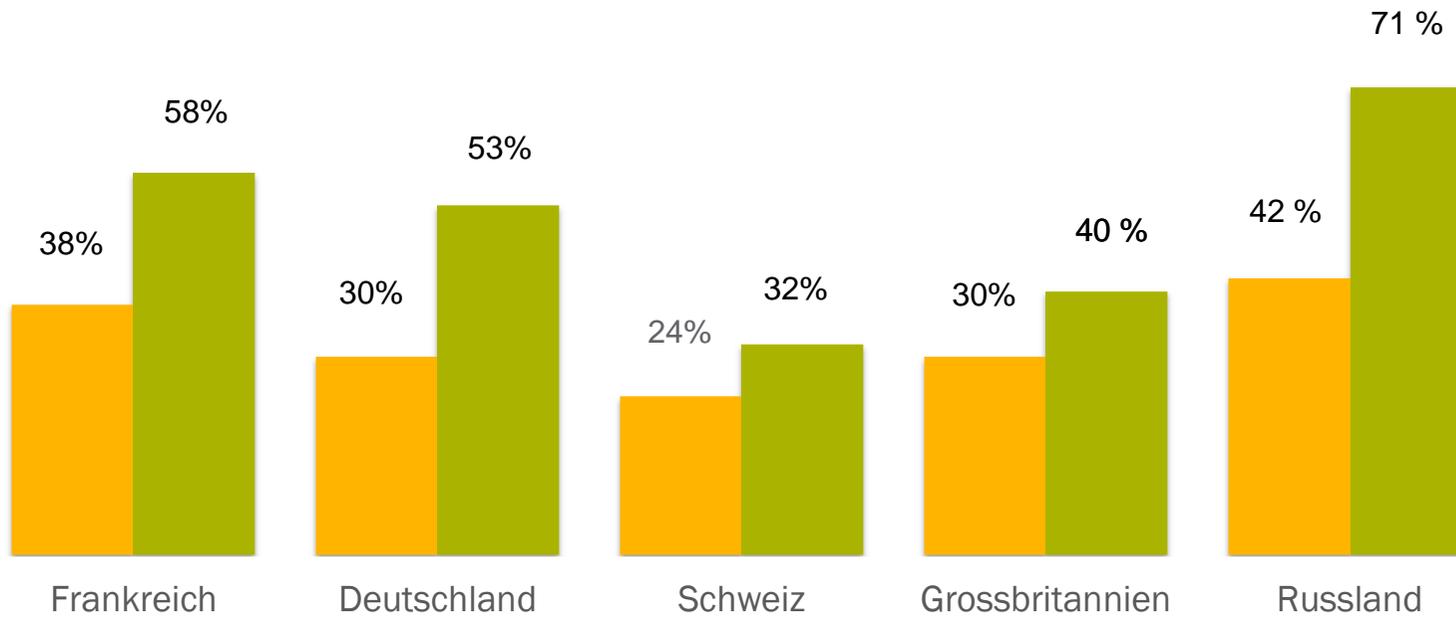


Die meisten Befragten befürworten **Technologien** in der Landwirtschaft.

Sie lehnen aber gleichzeitig grüne Biotechnologie, Dünger und Pflanzenschutz ab.

# Schweizer Offenheit gegenüber Nahrungsmittelimporten

■ Unser Land soll alle Nahrung lokal produzieren ■ Unser Land ist fähig, alle Nahrung selbst zu produzieren



# “Grow more from less”

die Produktivität  
erhöhen



den ökologischen  
Fussabdruck  
der Landwirtschaft  
verringern

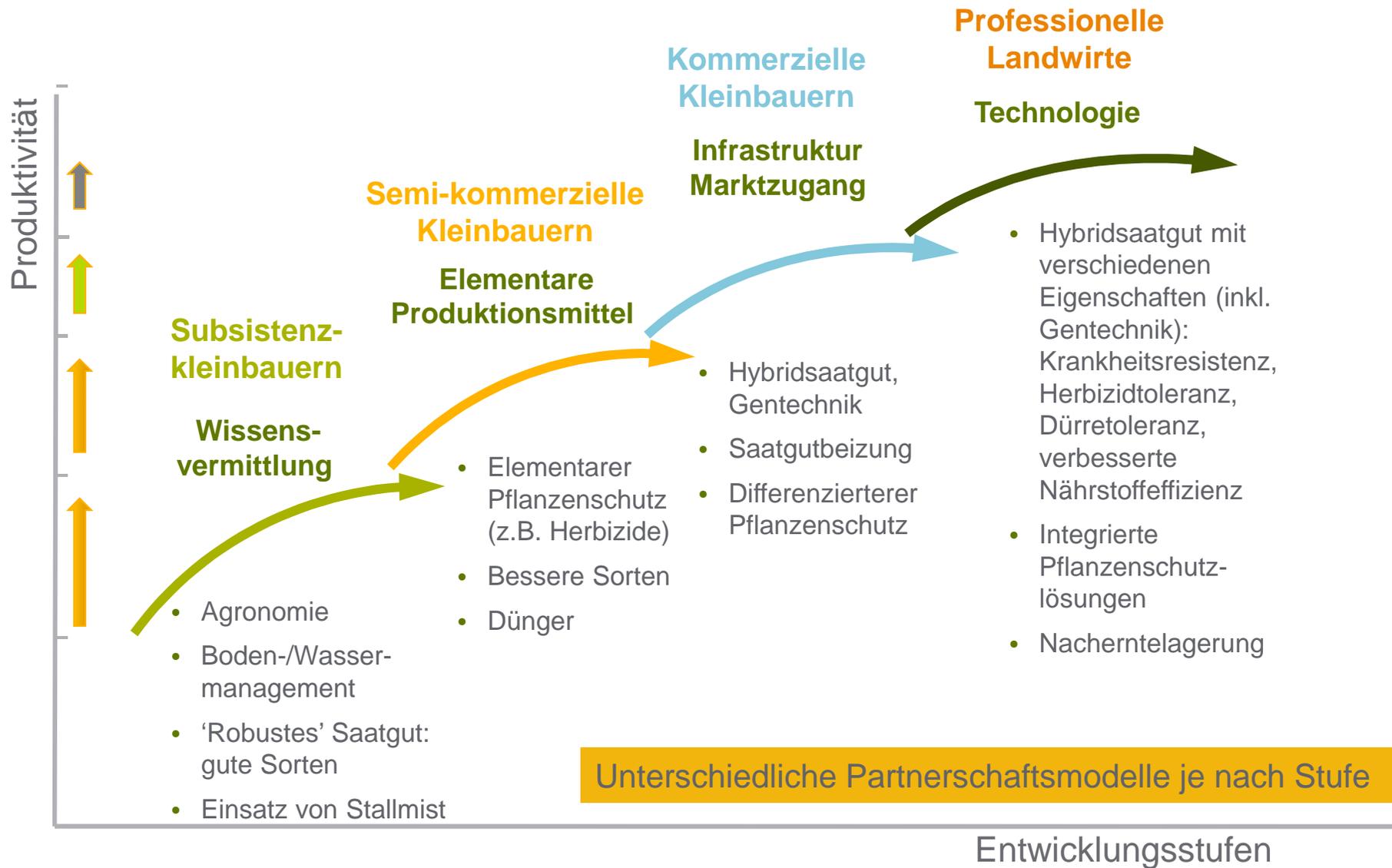
den Wohlstand in den  
ländlichen Gemeinschaften  
vergrössern

# Kleinbauern und Grossbetriebe sind wichtig

Ziel ist es, auf **ökologisch nachhaltige** Weise  
die **Ernährungssicherheit**  
für eine **wachsende Bevölkerung**  
zu erhöhen durch eine **weltweit**  
wesentliche **Steigerung**  
der landwirtschaftlichen **Produktivität.**



# Die passende Lösung für jeden Landwirt ist entscheidend



## Balance zwischen Produktivitätssteigerung und Ressourcenschutz nötig



**Erhalt der Biodiversität für eine nachhaltige Landwirtschaft wichtig:**

- Genetische Vielfalt Schlüssel zur Ernährungssicherheit
- Multifunktionale Ackerrandstreifen als Lebensraum und Nahrungsquelle für Bestäuber und weitere Kleintiere

## Unsere Überzeugung ist...

...dass die Wirtschaft  
eine grössere Rolle  
spielen muss.



# The Good Growth Plan: Unsere Verpflichtung bis 2020

<b>Mehr Nahrung, weniger Verschwendung</b> 	<b>Mehr Biodiversität, weniger Bodendegradation</b>  	<b>Mehr Gesundheit, weniger Armut</b>   			
<b>Nutzpflanzen effizienter machen</b>  Die durchschnittliche Produktivität der weltweit wichtigsten Nutzpflanzen um 20% steigern, ohne mehr Ackerland, Wasser oder andere Ressourcen einzusetzen	<b>Mehr Ackerland bewahren</b>  Die Fruchtbarkeit von 10 Millionen Hektaren degradiertem Ackerland verbessern	<b>Biodiversität fördern</b>  Die Artenvielfalt auf 5 Millionen Hektar Ackerland erhöhen	<b>Kleinbauern Hilfe zur Selbsthilfe bieten</b>  20 Millionen Kleinbauern erreichen und sie befähigen, ihre Produktivität um 50% zu steigern	<b>Gute Arbeitsschutz- praktiken vermitteln</b>  20 Millionen Feldarbeiter in Arbeitssicherheit schulen, insbesondere in Entwicklungs- ländern	<b>Engagement für jeden Arbeiter</b>  Auf faire Arbeitsbedin- gungen im gesamten Netzwerk unserer Lieferkette hinarbeiten

Eine Welt. Sechs Verpflichtungen.

# Die Umsetzung des Good Growth Plan bedingt ein Umdenken

## Wir wollen...

- einen Dialog starten, andere Akteure zur Teilnahme motivieren
- über bestehende Grenzen hinweg zusammenarbeiten und Partnerschaften eingehen
- bestehende Projekte und Initiativen weiter ausbauen
- von unseren Erfahrungen mit Partnern lernen

# Wichtig: Das Wissen einer breiteren Öffentlichkeit über die Herausforderungen bei der Nahrungsmittelproduktion

## Auch die Schweiz soll...

- ihre Landwirtschaftsflächen erhalten und den Ertrag optimieren
- die Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit erhalten
- Innovationen auch in der Landwirtschaft zulassen (Forschung für die Welt)
- die vorurteilsfreie Zusammenarbeit aller Akteure fördern

*Bringing plant potential to life*